

## Thomas Trüper, Stadtrat in Mannheim für die Gruppe DIE LINKE

### DIE LINKE im Mannheimer Gemeinderat stellt zum Thema Gütertransversale Rotterdam-Genua fest:

1. Wir unterstützen ganz grundsätzlich die weitestgehende Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene. Dies ist ein Gebot des Umwelt- und Klimaschutzes. Die Transversale Rotterdam - Genua ist ein wesentlicher Beitrag in diese Richtung.
2. Die Umsetzung des modalen Wechsels birgt jedoch neue Gefahren für Umwelt und Gesundheit der Menschen. Diese Gefahren müssen gezielt eliminiert werden. Eine große gesundheitliche Belastung geht bei der jetzt noch vorherrschenden Ausstattung der Trassen und des rollenden Materials von der damit verbundenen Lärmentwicklung aus. Die DB Netz und alle Schienentransportunternehmen müssen verpflichtet werden, die Emission von Lärm ursächlich zu vermeiden. Das setzt vor allem hohe Investitionen in lärmvermeidende Waggontechnik voraus.
3. Trotzdem wird auch der Gütertransport auf der Schiene immer mit Lärm verbunden sein. Deswegen müssen die Strecken so geführt und ausgestattet werden, dass Lärmimmissionen in Siedlungsgebieten minimiert werden. Das gilt natürlich in ganz besonderer Weise auch für die Stadt Mannheim.
4. Es müssen deshalb ALLE Maßnahmen intensiv geprüft werden, die zur Erreichung dieses Ziels dienlich sein können, und es müssen die Vor- und Nachteile der einzelnen Maßnahmen gegeneinander abgewogen werden, um dann zu einer möglichst breit getragenen Lösung zu gelangen. **Eine Führung des gesamten Güterverkehrs einfach über die Riedbahntrasse durch die hoch verdichteten Stadtteile Mannheims hindurch kommt für uns auf keinen Fall in Frage.** Bypass-, Trog-, Tunnel-, und sonstige Lärminderungsmaßnahmen müssen hierbei vorbehaltlos geprüft werden.
5. Dabei sind auch Fragen des Grundwasser- und Naturschutzes ebenso zu berücksichtigen wie der Vollfunktionsfähigkeit des Mannheimer Hauptbahnhofes als zentralem ICE- und S-Bahnknoten wie auch der Vollfunktionsfähigkeit des Mannheimer Güterbahnhofes.
6. Diese Anforderungen sind komplex und teilweise zunächst widersprüchlich. Der beste Weg muss jedoch gesucht, gefunden und vor allem umgesetzt werden.
7. Ganz deutlich weist DIE LINKE aber auch auf die lange Übergangszeit hin, in der nach Fertigstellung der Alpen-Basis-Tunnel der Verkehr auf der Transversale erheblich zunimmt, die Trasse aber noch nicht den genannten Anforderungen entspricht. Hier muss eine maximal immissionsmindernde Übergangslösung herbeigeführt werden, ohne von der Umsetzung der endgültigen Lösung abzulenken.

Thomas Trüper (Stadtrat)  
Gökay Akbulut (Stadträtin)